

Mitten im Sahlkamp

Sanierungszeitung
für das Programmgebiet
Soziale Stadt
Sahlkamp-Mitte

Hannover

Nummer 14 | Dezember 2017

Die Modernisierung hat einen guten Lauf

Die Bauarbeiten an den Wohngebäuden Spessartweg 3 bis 17 haben Mitte Mai begonnen und werden in diesem Jahr abgeschlossen



Afra Gamoori, Stefan Degen und Uwe Bodemann (von links) enthüllten gemeinsam das große Bauschild am Spessartweg.

Foto: Krings

Es war ein schöner und lang erwarteter Moment: Uwe Bodemann, Baudezernent der Landeshauptstadt Hannover (LHH), „Bauherr“ Stefan Degen, Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen SE (Deuwo) und Afra Gamoori, Vorsitzende der Sanierungskommission Sahlkamp-Mitte, enthüllten am Nachmittag des 15. Mai das Bauschild an den Wohngebäuden im Spessartweg 3-17. Damit gaben sie das offizielle Startsignal für den Beginn der Bauarbeiten.

„Wir sind froh, dass Sie und Ihr Team ihre Bestände jetzt richtig in die Hand nehmen“, wandte sich Uwe Bodemann in seiner Rede an den Geschäftsführer der Deuwo. Stefan Degen erwiderte, dass das Wohnungsunternehmen ein verlässlicher und starker privater Partner für die LHH sein möchte. „Ich glaube, dass wir hier gemeinsam erfolgreich sein werden“. Als große Vermieterin vor Ort sehe sich die Deuwo in der Verantwortung für die Weiterentwicklung des Stadtteils.

Sehr erfreut zeigte sich Afra Gamoori, die von den „Straßen meiner Kindheit“ sprach: „Jetzt geht es richtig los im Sahlkamp!“. Ihre Heimat werde eine deutliche Aufwertung erfahren. Der Start der Modernisierung im Sahlkamp wurde mit einem bunten Hoffest mit vielen BewohnerInnen gefeiert.

Lesen Sie mehr auf Seite 3



Grafik: Kjpgarter - Freepik.com, Fotos: Gerda Giegold-Gstaltmayr

Neue Gesichter in der Sanierungskommission

Das Gremium hat drei neue Mitglieder: Adis Ahmetovic, Sylvia Franke und Horst Fiedler

Die vom Rat der Stadt Hannover eingerichtete Sanierungskommission befasst sich mit allen Fragen rund um den Sanierungsprozess und spielt somit eine zentrale Rolle in der Mitwirkung und Beteiligung. Die Kommission trifft sich in regelmäßigen Abständen zu öffentlichen Sitzungen (siehe Termine auf Seite 8). Insgesamt 20 Mitglieder gehören der Kommission an – es sind

PolitikerInnen und BürgervertreterInnen, außerdem gehören zwei nicht-stimmfähige PolitikerInnen (Grundmandate) dazu. Drei Plätze wurden seit der letzten Konstituierung bisher neu besetzt.

Elisabeth Generotzky hat den Vorsitz der Sanierungskommission Sahlkamp-Mitte abgegeben, da sie aus persönlichen Gründen aus

Hannover weggezogen ist. Nun hat den Vorsitz die SPD-Ratsfrau Afra Gamoori inne, ihr Stellvertreter ist Torsten Kremtz (Bündnis 90/Die Grünen). Neu dazugekommen sind Adis Ahmetovic von der SPD-Fraktion, sowie Sylvia Franke und Horst Fiedler als Bürgermitglieder.

Die Mitglieder der Sanierungskommission erhalten Kenntnis über alle Planungen und

Projekte im Sanierungsgebiet, erarbeiten Empfehlungen zu allen wichtigen Themen und Vorhaben und bringen diese in den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide ein. Als Kommission des Rates haben die Beschlussempfehlungen der Sanierungskommission eine besondere Bedeutung. ○

In dieser Ausgabe

- „Das war extrem emotional“
Irina Kremer und Sabah Ali erzählen von ihren Erfahrungen bei einer Schulung der Johanniter-Akademie. **Seite 2**
- Sanierungsfrühstücke kommen gut an
Im NaDu-Kinderhaus gab es Brötchen, Kaffee und viele hilfreiche Informationen zur Modernisierung. **Seite 3**
- Familien im Blick
Familienzentren im Sahlkamp stellen sich vor. Dieses Mal: das Familienzentrum unterm Kirchturm. **Seite 4**
- Kleine Esselfreunde brauchen Platz
Der Stadtteilbauernhof wird umgebaut. Die Kosten werden zum Teil durch einen „Matching-Fonds“ finanziert. **Seite 5**
- Runde um Runde kommt Geld in die Töpfe
Der 1. Hannoversche Stiftungslauf rund um den Märchensee war ein voller Erfolg. **Seite 8**

„Das war extrem emotional“

Irina Kremer und Sabah Ali haben gemeinsam mit acht weiteren Frauen an einer Schulung für HelferInnen für niederschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote im NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) teilgenommen. Die Schule wurde von der Johanniter-Akademie, einer Berufsfachschule für Altenpflege, als Inhouse-Schulung durchgeführt und über BIWAQ-III-Mittel finanziert. Im Interview mit der Redaktion von „Mitten im Sahlkamp“ berichten die beiden Frauen von ihren Erfahrungen.



Irina Kremer (links) und Sabah Ali arbeiten im NaDiLa und sind dort beste Freundinnen geworden.

Foto: Krings

Die Interviewpartnerinnen:

Irina Kremer ist 54 Jahre alt und kommt aus der ehemaligen Sowjetunion. Sie ist verheiratet und lebt seit 1993 im Sahlkamp. Ihre drei Kinder sind in Hannover geboren. Im NaDiLa arbeitet sie seit zwei Jahren.

Sabah Ali ist 49 Jahre alt und kommt aus dem Irak. Sie ist geschieden und lebt seit 1992 in Deutschland, seit 2002 im Sahlkamp. Ihre fünf Kinder sind in Kuwait und in Deutschland geboren. Im NaDiLa arbeitet sie seit 1,5 Jahren.

Frau Kremer, Frau Ali, wie sind Sie auf die Idee gekommen, an der Schulung teilzunehmen?

Frau Kremer: Die Schulung wurde bei uns im NaDiLa angeboten. Darauf hat uns die Leiterin des Ladens, Claudia Lutz, hingewiesen. Wir arbeiten beide im NaDiLa und sind zwei bis drei Mal in der Woche für mehrere Stunden in allen Bereichen im Einsatz. Die anderen Frauen, die bei der Schulung mitgemacht haben, sind zum Großteil über den NaDiLa als Haushaltshilfen in Haushalte im Sahlkamp vermittelt worden und haben dort auch viel mit alten und kranken Menschen zu tun.

Frau Ali: Als wir hörten, worum es in der Schulung gehen würde, fanden wir das aber auch für uns sehr interessant. Was wir gelernt haben, werden wir in unserem Alltag sicher beide noch brauchen.

Um welche Themen ging es denn?

Frau Ali: Uns wurde vor allem erklärt, was das Alter an Beeinträchtigungen und Krankheiten mit sich bringen kann. Und wie wir am besten damit umgehen können. All die unterschiedlichen Krankheiten wurden uns genau erklärt: Was ist unter einer Altersdepression zu verstehen, wie verläuft Alzheimer, wann ist ein Mensch dement und was macht das mit ihm? Das war extrem emotional und auch sehr belastend. Wir haben alle sehr viel geweint in den ersten Tagen.

Frau Kremer: Aber die Inhalte wurden uns sehr vorsichtig vermittelt und wir haben ganz viel aus der Schulung mitgenommen. Nun können wir solche Zustände und Situationen besser einschätzen.

Die Schulung:

Die Schulung für HelferInnen für niederschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote wurde von der Johanniter-Akademie – Bildungsinstitut Hannover, einer Berufsfachschule für Altenpflege, zum Großteil in den Räumlichkeiten des NaDiLa durchgeführt. Es handelte sich um eine Inhouse-Schulung, die direkt auf die Bedürfnisse der dortigen Teilnehmerinnen zugeschnitten war und durch BIWAQ-III-Mittel im Programm „Frauen ergreifen Chancen“ (FRECH) finanziert wurde.

Der Lehrgang richtet sich eigentlich an pflegende Angehörige und Personen, die pflegebedürftige Personen zu Hause betreuen möchten. Um an der Schulung teilzunehmen, benötigte man keine Vorkenntnisse.

Wer Interesse hat, im kommenden Jahr selbst an einer solchen Schulung teilzunehmen, wendet sich bitte an Claudia Lutz persönlich im NaDiLa, Schwarzwaldstraße 39 B, oder telefonisch unter (0511) 604 35 81 oder per E-Mail: claudia.lutz@spats-hannover.de

Können Sie sich jetzt, nach der Schulung, vorstellen, als Helferinnen für niederschwellige Betreuungs- und Belastungsangebote zu arbeiten?

Frau Ali: Eigentlich schon. Ich würde aber zuerst einmal versuchen, in diesem Bereich ein Praktikum zu machen. Zum Beispiel in einem Altersheim. Ich glaube, dass solche HelferInnen wirklich sehr gesucht sind. Die Pflegekräfte haben für Angebote wie Spaziergänge mit alten Menschen oder ähnlichem ja gar keine Zeit in ihrem stressigen Arbeitsalltag.

Frau Kremer: Ja, das sehe ich auch so. Und so haben wir im NaDiLa ja auch angefangen. Wir haben beide erst ein viermonatiges Praktikum gemacht. Als wir merkten, dass uns die Arbeit lag und großen Spaß bereitete, haben wir richtig losgelegt. Jetzt können wir es uns ohne Arbeit gar nicht mehr vorstellen!

Haben Sie vielen Dank für das Gespräch! ○

Wie gelingt der Wiedereinstieg in den Beruf?

Während der Frauen-Informations-Frühstücke bekommen Besucherinnen viele wichtige Antworten von Fachfrauen

Das Interesse war richtig groß: Rund 30 bis 50 Besucherinnen kamen jeweils zu den Frauen-Informations-Frühstücken im März, Mai und August. Dort frühstückten sie gemeinsam und – viel wichtiger – sie stellten unterschiedlichen Fachfrauen zahlreiche Fragen rund um das Thema Wiedereinstieg in den Beruf: Wie und wo kann ich die deutsche Sprache besser lernen? Werden meine Zeugnisse von Schule, Ausbildung oder Studium aus meinem Heimatland in Deutschland anerkannt? An wen muss ich mich wenden, wenn ich eine Weiterbildung oder eine Umschulung in Anspruch nehmen möchte?

„Die meisten Frauen kamen einmal, einige kamen zu allen drei Terminen“, sagt Susanne Konietzny von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Frauen Sahlkamp der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, die die Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp, der

Beratungsstelle für ZuwanderInnen und dem Familienzentrum Elmstraße der Arbeiterwohlfahrt Hannover (AWO), dem NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) sowie dem Familienzentrum Wittenberger Straße des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) durchgeführt hat.

Dass man auf der Veranstaltung in angenehmer Atmosphäre hilfreiche Tipps zum Berufseinstieg bekommen konnte, habe sich im Stadtteil unter den Frauen schnell herumgesprochen. 14,8 Prozent der Frauen, die im Sahlkamp leben, sind arbeitslos. Viele von ihnen würden sich gerne wieder beruflich betätigen, können sich aber gar nicht vorstellen, wie und wo sie Anknüpfungspunkte finden könnten.

Die Reihe wird vom Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover gefördert. Aufgrund der guten Nachfrage plant die AG Frauen auch im kommenden Jahr ein

ähnliches Angebot für die Frauen. „Die Themenschwerpunkte werden wir Anfang nächsten

Jahres mitteilen können“, freut sich Susanne Konietzny. ○



In angenehmer Atmosphäre bekamen die Frauen wertvolle Tipps.

Foto: LHH

Modernisierung Spessartweg 3–17

Sanierungsfrühstücke kommen gut an

Insgesamt sechs Mal gab es viele hilfreiche Informationen zu Brötchen und Kaffee im NaDu-Kinderhaus

Bunt, turbulent und interessiert: So ging es beim fünften Sanierungsfrühstück im September zu. Bereits um kurz vor zehn Uhr morgens hatten sich rund 25 Kinder und Erwachsene vor dem NaDu-Kinderhaus am Spessartweg eingefunden. So viele wie fast bei jedem der insgesamt sechs Frühstückstermine zwischen Mai und Dezember. Schnell hinein, und an der langen Tafel im Foyer einen guten Platz suchen! Dort warteten alle ganz geduldig, bis Maik Kantorek, Leiter des Projekts Wohnzufriedenheit des SPATS e.V., Punkt 10 Uhr endlich das ersehnte Signal gab: „Guten Appetit, lasst es euch schmecken!“

Munter griffen kleine und große SahlkämpferInnen in die Brotkörbe, schmierten Butter, Schokoladencreme und Marmelade auf die Brötchen oder belegten sie mit Käse. Lecker! Dazu Kakao oder Tee, für die Großen natürlich auch Kaffee. Mitten drin die fünf Mitglieder der MieterInnengruppe, die gemeinsam mit Maik Kantorek das Frühstück ausrichteten und für eine angenehme Atmosphäre und genug Nachschub sorgten. Es herrschte beschäftigte Stille. Dann trollten sich die Mädchen und Jungen fröhlich zum Spielen nach draußen, die

Erwachsenen kamen miteinander ins Gespräch: neben vielem anderen natürlich auch über den Fortschritt der Modernisierung an den Gebäuden am Spessartweg.

Denn obwohl diese sehr gut vorangeht, gab es doch – wie bei jedem der anderen Frühstücke – noch einige Fragen, die während des Frühstücks in ungezwungener und lockerer Atmosphäre an die MitarbeiterInnen aus der Bauverwaltung gestellt werden konnten. Denn bei jedem Frühstück stand ein/e MitarbeiterIn der Stadt für Fragen zur Verfügung. Ob denn die Wärmedämmung auch unbrennbar sei, wollten die Anwesenden zum Beispiel wissen. Oder warum die Kellerdecke der Häuser gedämmt werden müsse. Interessiert waren sie auch daran, aus welchem Material die neuen Fenster seien und wie das mit Satellitenschüsseln auf Balkonen funktioniere. „Ich finde dieses Angebot richtig gut“, betonte Gudrun Ulrich, die bereits seit elf Jahren im Spessartweg wohnt, und zu sämtlichen Frühstücken kam. Finanziert wurde das Angebot durch eigene Mittel des Projekts Wohnzufriedenheit. Das NaDu-Kinderhaus stellte die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung. ○



Maik Kantorek vom Projekt Wohnzufriedenheit erklärt den Gästen des Sanierungsfrühstücks, wie das flache Kabel in den Fensterrahmen gelegt wird. Fotos (2) Krings

Dämmplatten isolieren die Gebäude

Interessiert lauschten die Anwesenden des Sanierungsfrühstücks den Erläuterungen zum Wärmedämmverbundsystem, das an den Fassaden aller Häuser zur Isolierung angebracht wurde. Das Verbundsystem besteht aus Steinwolle-Putzträgerplatten. Diese Platten werden direkt auf der Außenwand der Gebäude verklebt und sind nicht hinterlüftet. Das Material ist nicht brennbar und nicht gesundheitsschädlich. Es ist beständig gegen Schimmel, Fäulnis und Ungeziefer. Die Dämmung hat im Bereich der Wohnungen eine Stärke von 16 Zentimetern, im Bereich der Gebäudesockel 14 Zentimeter.

Das Modell des Flachbandkabels wurde ebenfalls sehr genau unter die Lupe genommen. Das flache und robuste Kabel kann ohne Beeinträchtigung in ein Fenster oder eine Fenstertür eingelegt werden. Wer eine Satellitenschüssel auf dem Balkon aufstellen möchte, darf nämlich zur Übertragung in die Wohnung für das Kabel kein Loch

mehr durch die Wand bohren. Auch dürfen Satellitenschüsseln nicht mehr an der Außenwand der Gebäude befestigt werden, um eine Beschädigung der Gebäudehülle zu verhindern. Sie müssen auf den Boden der Balkone gestellt oder anders befestigt werden. ○

Термоизоляцияционные плиты для зданий

Присутствовавшие на тематическом завтраке по вопросам санации «Санierungsfrühstück» с интересом слушали пояснения в отношении системы теплоизоляции, примененной при утеплении фасадов домов. Конструкция представляет собой обшивку из многослойных плит, состоящих из основания для штукатурки и минеральной ваты. Такие плиты герметично клеятся непосредственно на внешнюю сторону стены здания. Материал, из которого они изготовлены, не воспламеняется и безвреден для здоровья человека. Он устойчив против грибка, гниения и насекомых. Толщина теплоизоляционного слоя в жилой части здания составляет 16 см, а в районе цоколя - 14 см.

Пристальное внимание было также уделено модели плоского ленточного кабеля. Такой плоский и прочный кабель можно без проблем укладывать в оконный или дверной проём. Желающему установить на балконе спутниковую антенну теперь не нужно просверливать насквозь стену, чтобы протянуть в комнату телевизионный кабель. В то же время во избежание порчи новой обшивки здания запрещается устанавливать спутниковые «тарелки» на фасадах домов. Отныне размещать их следует на балконах или в других местах.

ألواح العزل تعزل المباني

الحاضرون في وجبة إفطار الترميم [Sanierungsfrühstück] أنصتوا باهتمام للإيضاحات المعطاة بشأن نظام العزل الحراري المؤلف الذي تم تركيبه لغرض العزل على كافة واجهات المباني. النظام المؤلف مكون من ألواح صوف معدني حاملة للملاط. هذه الألواح يتم لصقها بصورة مباشرة على الجدران الخارجية للمبنى ولا يتم تهويتها من الخلف. هذه المادة غير قابلة للاشتعال وغير ضارة بالصحة. وتتميز بالصمود ضد العفن والعطن والهوام. الطبقة العازلة يبلغ سمكها في نطاق المساكن 16 سنتيمتر وفي نطاق قاعدة المبنى 14 سنتيمتر.

نموذج الكبل الشريطي المسطح تم أيضا التطرق إليه بصورة تفصيلية ودقيقة للغاية. الكبل المسطح المتين يمكن تدميده في نافذة أو في باب نافذة بدون التسبب في أية أضرار. وذلك نظرا لأن من يرغب في تركيب صحن هوائي مكافئ في البلكون أو الشرفة لم يعد مسموحا له بعمل ثقوب في الحائط لتمرير الكبل إلى داخل المسكن. وأيضا لم يعد المسموح به أن يتم تثبيت صحن الهوائي المكافئ على الجدار الخارجي للمبنى، وذلك لغرض منع حدوث تلف أو ضرر في طبقة الكسوة الخارجية للمبنى. ولهذا فإن صحن الهوائي المكافئ يلزم أن يتم وضعه على أرضية البلكون أو الشرفة أو أن يتم تثبيته بأسلوب آخر.



Frank Bauler aus der Mietergruppe zeigt das Wärmedämmverbundsystem.



Es geht weiter!

Sobald der erste Bauabschnitt am Spessartweg beendet ist, wird die Sanierung der Häuser der Deutsche Wohnen (Deuwo), die insgesamt rund 800 Wohnungen im Sanierungsgebiet bewirtschaftet, weitergehen. Darauf haben sich Anfang Oktober das Wohnungsunternehmen und die Landeshauptstadt Hannover verständigt.

Im Moment arbeitet man an einer gemeinsamen Modernisierungsvereinbarung. Auf ihrer Grundlage soll eine sinnvolle Überführung der derzeit laufenden Sanierungsarbeiten auf die Gebäude an der General-Wever-Straße 75-81 und am Rhönweg 1-3 erreicht werden. „Unser Ziel ist es, die Vereinbarung noch in diesem Jahr zu schließen“, sagt Juliane Schonauer, Leiterin des städtischen Sachgebiets Stadterneuerung. Im kommenden Jahr sollen die Arbeiten beginnen.

Darüber hinaus haben sich Deuwo und Stadt zu weiteren wichtigen Punkten abgestimmt: Die Aufzüge im Hochhaus Elmstraße sollen erneuert werden. Die südliche Giebelwand, eine trist wirkende Betonwand, die an den Stadtteilpark Schwarzwaldstraße angrenzt, soll farblich freundlich gestaltet werden. Außerdem will man gemeinsam überlegen, wie die Einkaufspassage, in der sich auch das Quartiersbüro und der NachbarschaftsDienst-Laden befinden, attraktiver gestaltet und besser an den Sahlkampmarkt angeschlossen werden kann.

Familienzentren im Sahlkamp stellen sich vor

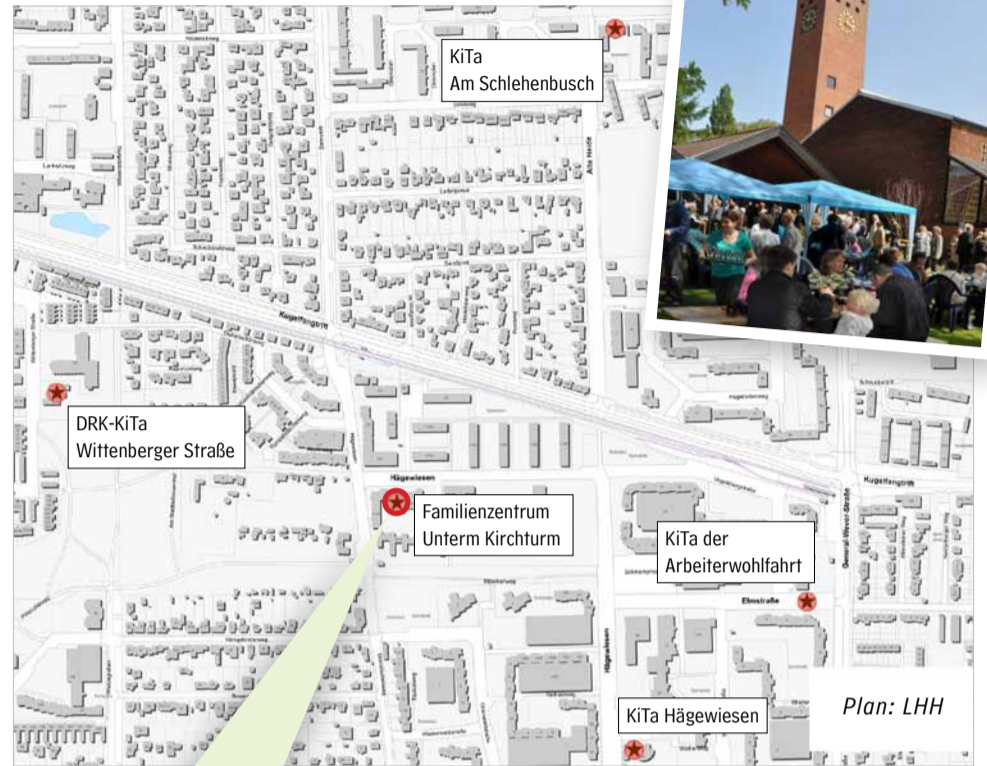
Hier stehen nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern im Fokus: 39 Familienzentren gibt es in der Stadt, fünf dieser Einrichtungen liegen im Sahlkamp. Zusätzlich zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern gibt es dort viele Angebote für die ganze Familie. Eine Besonderheit ist das Elterncafé, das sich in jedem Familienzentrum befindet.

مراكز الأسرة في سالكامب تقدم تعريفا بنفسها

هنا لا يتم وضع الأطفال فقط في بؤرة الاهتمام بل الآباء والأمهات أيضا: يوجد في المدينة 39 مركز أسرة، وخمس من هذه المنشآت تقع في سالكامب. بالإضافة إلى رعاية وتعليم وتربية الأطفال يوجد هناك الكثير من العروض المتاحة للأسرة. ومما يعد شيئا متميزا جديرا بالتنويه به هو مقهى الآباء والأمهات [Elterncafé] الذي يوجد في كل واحد من مراكز الأسرة.

Семейные центры в Залькампе знакомят со своей деятельностью

В центре внимания здесь не только дети, но и их родители: в городе имеется 39 семейных центров, 5 из которых расположены в Залькампе. В дополнение к присмотру, обучению и воспитанию детей там предлагается целый ряд других услуг для всех членов семьи. Особенностью центров является наличие в каждом из них так называемого кафе для родителей «Elterncafé».



Diesmal: Das Familienzentrum unterm Kirchturm

Ein Ort, an dem sich Große und Kleine aufgenommen und angenommen fühlen

Ein wenig versteckt liegt der Eingang, im Innenhof hinter der Epiphany-Kirche. Doch der markante, rot verkleinerte Kirchturm weist Suchenden schon aus weiter Ferne den Weg. Hat man den Turm erreicht, helfen eindeutige gelbe Schilder schnell weiter. Das Familienzentrum liegt, wie es der Name bereits andeutet, ziemlich direkt unterm Kirchturm.

Das umfangreiche Angebot für Eltern und ihre Kinder aber versteckt das Familienzentrum am Dornröschenweg ganz und gar nicht. „Wir sind sehr aktiv und versuchen, so viele Eltern wie möglich einzubeziehen“, sagt Leiterin Gesine Grimm. Das gelingt sehr gut: Die Einrichtung ist seit vier Jahren nicht mehr nur Kindertagesstätte mit Krippe, Kindergarten und Hort, sondern ein Ort, an dem sich Große und Kleine aufgenommen und angenommen fühlen – ein Zentrum für die ganze Familie eben. Vieles

ist in den eigenen Räumen der Kita machbar, für mehr Platz sorgt die Nähe des Gemeindehauses der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinde ist auch der Träger des Familienzentrums, der Kirchenvorstand unterstützt das Angebot ideell und finanziell.

„Im Gemeindehaus haben wir sehr viele Möglichkeiten. Der Nähkurs und die Kochveranstaltungen finden dort zum Beispiel statt“, beschreibt Anke de Buhr, Koordinatorin des Familienzentrums und in gleicher Person Diakonin der Gemeinde. Das gemütliche Elterncafé, ein zentrales Element der Einrichtung, liegt in der Kita selbst und wird von Müttern und Vätern täglich rege genutzt. „Dort findet ganz viel Austausch statt, bilden sich Freundschaften und soziale Netzwerke. Das stärkt die Familien und genau dies wollen wir erreichen“, sagt die Koordinatorin. ○



Gesine Grimm, Leiterin



Anke de Buhr, Koordinatorin

„Als Kirche im Stadtteil sind wir besonders für Familien da.“



Familienzentrum unterm Kirchturm

Hägewiesen 117 B-D
Leiterin: Gesine Grimm
Koordinatorin: Anke de Buhr
Telefonnummer: (0511) 604 53 33
E-Mail: fz@epiphany-hannover.de

Erreichbarkeit:

Gesine Grimm
Mo. bis Fr. von 8.30 bis 9.30 Uhr
Anke de Buhr
Do. von 8.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus

Angebote:

- Nähkurse
- Rucksackgruppen für Eltern
- Elternfrühstück / Elterncafé
- Alltagsdeutsch üben
- Gemeinsam Wachsen
- Gemeinsames Kochen
- Ausflüge
- Stadtteilmutter/Rucksackmütter



Bunt und fröhlich geht's im Familienzentrum zu.

Fotos (4): Familienzentrum

Мы предлагаем:

- Курсы шитья
- Курсы кураторов для родителей-мигрантов «Rucksackgruppen»
- Завтрак для родителей
- Кафе для родителей
- Учим немецкий – немецкий в быту
- Растём вместе
- Готовим вместе
- Экскурсии
- Помощь и сопровождение со стороны женщин-мигрантов «Stadtteilmutter/Rucksackmütter»

عروض:

- دورات تعليمية للحياكة [للخياطة]
- مجموعات حقائب ظهر للآباء والأمهات
- لقاءات طعام إفطار للآباء والأمهات
- مقهى للآباء والأمهات
- تمارين لغة ألمانية على اللغة الألمانية في المعاملات اليومية
- نمو ونشأة سوريا
- طهي [طبخ] سوريا
- جولات ترويجية
- أمهات الحي/أمهات حقيبة ظهر

Die kleinen Eselfreunde brauchen mehr Platz

Der Stadtteilbauernhof wird dafür umgebaut und die Umbaukosten werden zum Teil durch einen „Matchingfonds“ finanziert

Die unternehmungslustigen Kinder des neuen Naturkinderladens „Eselfreunde“ des SPATS e.V. haben auf dem Gelände des Stadtteilbauernhofs ihren festen Platz gefunden. 15 Drei- bis Sechsjährige toben seit Anfang März nach Herzenslust täglich im Grünen, kennen die Esel und alle anderen Tiere des Bauernhofs schon bestens. Nun soll die Gruppe erweitert werden, sieben Jungen und Mädchen sollen hinzukommen. Außerdem sollen die Kinder nicht mehr nur halbtags, sondern künftig ganztags betreut werden. Um das zu ermöglichen, müssen die Eselfreunde aus dem hölzernen Bauwagen, der als Übergangslösung im hinteren Bereich des Geländes für sie aufgestellt wurde, aus- und in die Räume des Bauernhofs einziehen.

Deswegen hat Mitte Dezember der zweite von insgesamt drei Bauabschnitten auf dem weitläufigen Grundstück am Rumpelstilzchenweg begonnen: Das Haupthaus wird umgestaltet, damit die Eselfreunde Platz darin finden sowie 22 Kita-Kinder und 15 Mädchen und Jungen der Krippengruppe. Sowohl die Kindertagesstätte als auch die Krippe werden vom „Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Sahlkamp e.V.“ (VzF) betrieben.

Das Spannende ist die Finanzierung des Projekts: Für die Umbaumaßnahmen müssen insgesamt 318.000 Euro aufgebracht werden. Das Land Niedersachsen und die Region Hannover tragen mit 168.000 Euro den größten Anteil. Der Rest des Geldes wird in mehreren kleinen



So sieht die Spendenurkunde der Matchingfonds-Kampagne aus.

Urkunde: SPATS e.V.



Angelika Bergmann und Architekt Roland Beckedorf mit dem Entwicklungskonzept.

Teilen zusammengetragen. Die Software AG-Stiftung, eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Darmstadt, hat dem Stadtteilbauernhof eine Zuwendung in Höhe von 30.000 Euro und zusätzlich einen Matchingfonds in Höhe von 20.000 Euro bewilligt. Matchingfonds bedeutet: Die finanzielle Unterstützung wird nur ausgezahlt, wenn Spenden in gleicher Höhe eingeworben werden. „Wir haben von Juni 2017 bis Juni 2020 Zeit, diesen Matchingfonds mit privaten Spenden zu füllen“, erklärt Angelika Bergmann, Leiterin des Stadtteilbauernhofs. „Gelingt uns das nur zu Teilen, erhalten wir den Matchingfonds auch nur zu dem Teil, den wir gefüllt haben.“ 40.000 Euro können es also maximal werden.

Die Matchingfonds-Kampagne startete im Oktober. Die SpenderInnen, die den Umbau mit einem Betrag ab 20 Euro unterstützen, erhalten neben der Spendenbescheinigung eine mit einem kleinen Baustein verzierte Spendenurkunde und werden zu besonderen Veranstaltungen eingeladen, die der Stadtteilbauernhof für seine UnterstützerInnen ausrichtet. Diese innovative

chen Vorläufer: Vor zehn Jahren wurde so bereits der Bau der Kita auf dem Gelände finanziert. Wer spenden möchte, wendet sich an Angelika Bergmann unter der Telefonnummer (0511) 604 47 03 oder per E-Mail stadtteilbauernhof@htp-tel.de. Weitere Infos gibt es im Internet auf www.stadtteilbauernhof-hannover.de.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Sahlkamp Mitte kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Anja Gerhardt

Redaktion: Sigrid Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: Quensen Druck, Hildesheim

„Mach dich stark“

Im Vahrenheider Jugendzentrum „Camp“ ist kürzlich ein neues Projekt angelaufen

Mach dich stark“ – so heißt ein neues Kooperationsprojekt des Jugendzentrums „Camp“ in Vahrenheide, Peter-Strasser-Allee 5, und des Jugendzentrums Sahlkamp. Es richtet sich an Mädchen und Jungen ab zwölf Jahren, die fitter und selbstbewusster werden und dazu Kampfsporttechniken erlernen möchten. Das Angebot findet mittwochs um 18.30 Uhr außerhalb der Ferien statt und steht auch allen Jugendlichen aus dem Sahlkamp offen.

Es geht darum, die persönlichen körperlichen Stärken herauszufinden und die passenden

Kampftechniken kennenzulernen. Sich im Notfall wehren zu können, ist neben Fitness und Selbstbewusstsein auch ein Ziel.

Der Trainer Abbas Balkiz ist hauptberuflich Sozialpädagoge und arbeitet seit vielen Jahren im Jugendzentrum Döhren mit Jugendlichen. Dort hat er mit KollegInnen und Honorarkräften ein umfassendes Jugendangebot im Bereich Kampfsport für verschiedene Altersstufen aufgebaut.

Finanziert wird das Mikroprojekt von „Jugend stärken im Quartier“ (JUSTiQ), einem Modellprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Das Projekt des europäischen Sozialfonds unterstützt junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf mit aufsuchender Arbeit, Beratung und Einzelfallhilfe (Jugendsozialarbeit). Ziel ist es, individuelle Hürden auf dem Weg Richtung Ausbildung und Arbeit zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen.



Plakat: LHH

Anmeldung und Information

Doris Schmidt

Koordinatorin von JUSTiQ
im Fachbereich Jugend und Familie
Telefon (0511) 16 84 03 16
E-Mail: Doris.Schmidt@hannover-stadt.de

Das Projekt findet mittwochs um 18.30 Uhr im Jugendzentrum Camp statt.



Der Sahlkamp feiert ...



Foto: Gerda Giegold-Gstaltmayr

Kräftige Farben gewünscht? Das Frühlingsfest machte gute Laune!



Foto: Krings

„Dornröschen“ zog die BesucherInnen beim Märchenfest in den Bann.



Foto: Gerda Giegold-Gstaltmayr

Mit dem Hoffest beginnt die Sanierung im Spessartweg.



Viele Menschen kamen zur Gala des Kinderzirkus „Sahlino“.



Foto: Gerda Giegold-Gstaltmayr



Foto: Krings

„Sahlkamp blüht“: Die BeetpatInnen setzten viele bunte Blumen in die Hochbeete.



Foto: Wolfgang Jarnot

Beim Herbstfest „Sahlkamp is(s)t lecker“ standen Kürbis & Co. im Mittelpunkt.



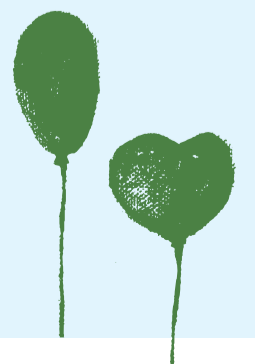
Foto: LHH

Fröhliche Frauengruppe beim Frauenfest im Stadtteiltreff.



Foto: Claudia Lutz

Beim Internationalen Tag der Nachbarschaft gab's auch Musik.



Auf zum Ganzkörpertraining!

Im Grünzug Vahrenheide steht jetzt ein äußerst spannendes Outdoor-Fitnessgerät

SahlkämperInnen aufgepasst! Im Grünzug Vahrenheide gibt es seit Kurzem ein neues und äußerst spannendes Outdoor-Fitnessgerät. Zu finden ist es ein Stückchen hinter dem Märchensee, wenn man einmal die Straße Holzriesen querf. Der etwas schwierige Name des neuartigen Trainings, das an diesem Gerät ausgeführt werden kann, lautet: Calisthenics. „Calisthenics ist ein

Ganzkörpertraining, bei dem Kraft- und Körperübungen in der Regel mit dem eigenen Körpergewicht ausgeübt werden“, beschreibt Astrid Macaj aus dem städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün.

Das große Gerät, das im Sommer nahe beim DFB-Fußballfeld aufgebaut wurde, sieht ein wenig aus wie mehrere Reck- und Klimmzugstangen,

Leitern und Barren, die miteinander verbunden sind. Jeder kann kostenlos nach Herzenslust daran trainieren. Alle Teile sind aus massivem, stabilen und rostfreien Edelstahl gefertigt. Das Gerät ist mit einem weichen Fallschutz aus groben Holzspänen umgeben.

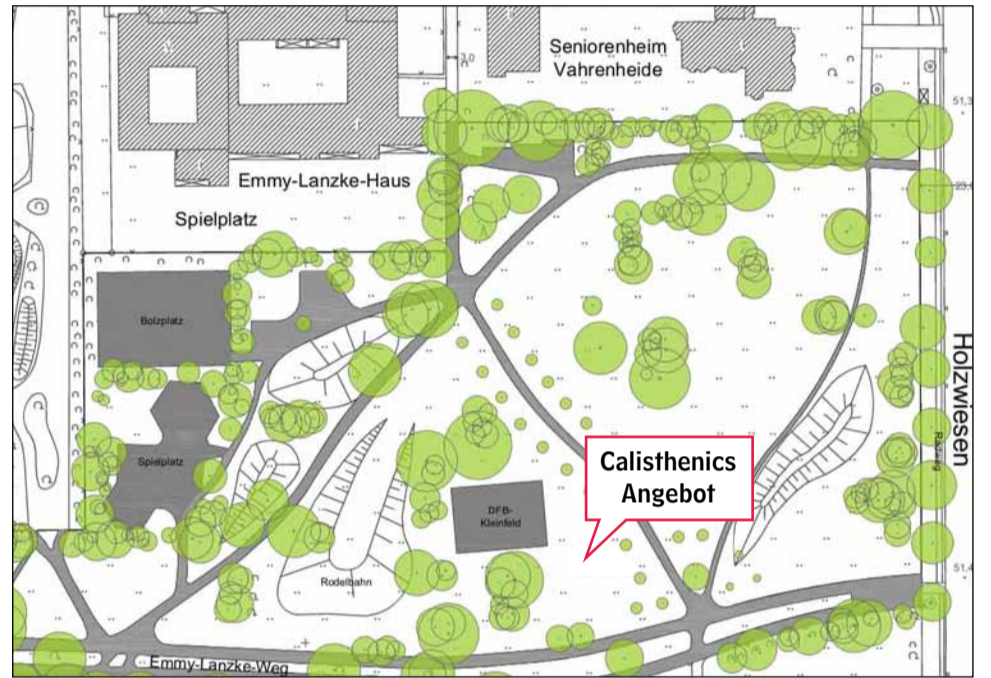
Im Vorfeld der Aufstellung des Sportgeräts wurde in den beiden Jugendzentren Sahlkamp

und Camp Vahrenheide eine Jugendbeteiligung durchgeführt, dabei haben sich die Jugendlichen mehrheitlich für ein Gerät dieser Art entschieden. Finanziert wurde das Gerät aus Mitteln des Bezirksrats Bothfeld-Vahrenheide zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen und Spielplätzen 2015. ○



An diesen Stangen wird ausschließlich mit dem eigenen Körpergewicht trainiert. Ein weicher Fallschutz sorgt für Sicherheit.

Foto: Krings



Das Calisthenics-Gerät hat neben dem kleinen DFB-Fußballfeld einen sehr schönen Platz im Grünzug gefunden.

Plan: LHH



Foto: Krings

Roman Brinkop: neuer Planer im Sanierungsgebiet

Vielen SahlkämperInnen ist er sicher bereits im Stadtteil begegnet: Roman Brinkop. Der 37-Jährige ist neu in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover und seit Frühsommer im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung/ Sachgebiet Stadterneuerung als Planer für das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte zuständig. „Davor war ich bei der Stadt Garbsen in der Abteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung im Bereich Stadtentwicklung tätig und habe dort unter anderem verantwortlich das Soziale Stadtgebiet Garbsen ‚Auf der Horst‘ betreut“, beschreibt der ausgebildete Geograph. Auch in der südlichen Region Hannover war Roman Brinkop bereits tätig. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ betreute er das Sanierungsgebiet „Altstadt Pattensen“. ○

Baustart für Grünverbindung ist in Sicht

Mit dem Fuchswinkel wird der zweite Teil des Grünzugs und somit die Verbindung zum Märchenweg ausgebaut

Mit der Umgestaltung zur Grünverbindung Fuchswinkel, die das westliche Ende des Märchenwegs mit dem Märchensee verbindet, soll Anfang 2018 begonnen werden. Um die Baustelle zu sichern und damit die Baumaßnahme schnell und gefahrenlos abwickeln zu können, wird der Weg für einige Zeit gesperrt sein. So werden Mitte Januar an der östlichen und der westlichen Seite der Kleingartenkolonie die Eingänge mit Bauzäunen gesichert.

Alles ist gut geplant. Erstmal bleiben alle Außenzäune erhalten, nur ein paar Durchlässe werden für die Fäll- und Rodungsarbeiten, sowie die Erdarbeiten geschaffen. Die Innenzäune werden nach Bedarf zurückgebaut. Nach diesen

Arbeiten sollen die neuen Hecken auf den Parzellen gepflanzt und im Anschluss daran die neuen Zäune errichtet werden.

Erst danach werden die bestehenden Zäune zurückgebaut. Parallel zum Zaunbau verlegen Fachleute neue Stromkabel und schließen sie an. Anschließend werden die Wege gebaut: Es entsteht ein schön geschwungener Hauptweg durch die Kolonie, von dem kleine Wege zu den Parzelle führen. Die Saat- und Pflanzarbeiten werden ganz zum Schluss vorgenommen.

Während der gesamten Bauphase wird in enger Abstimmung mit den KleingärtnerInnen gearbeitet. Auch der kleine Platz, der den Märchenweg und den neugestalteten Grünzug



Ein nächstes Projekt ist die Umgestaltung des Wendehammers am Dornröschenweg.

verbindet, wird anschließend klarer, offener und heller gestaltet. Voraussichtlich im Frühsommer wird die Wegeverbindung wieder für die Öffentlichkeit freigegeben.

Im Anschluss an diese Baumaßnahme soll die Planung zur Umgestaltung des Dornröschenwegs unter Beteiligung der AnwohnerInnen begonnen werden. Hierzu laufen bereits die Vorbereitungen. ○



Fotos (2): Krings

Der Übergang zwischen Märchenweg und Kleingartenkolonie soll offener und einladender werden.

Durchgang nicht möglich

Für FußgängerInnen und RadfahrerInnen ist während der Bauarbeiten der Durchgang durch den Grünzug nicht möglich. Sie können entweder über den Königskinderweg weiter südlich fahren oder ein Stück weiter nördlich in der Verlängerung der Straße Hægewiesen am Stadtteilbauernhof vorbeiziehen. Umleitungen werden ausgeschildert.

Runde um Runde kommt Geld in die Töpfe

Der 1. Hannoversche Stiftungs-Lauf rund um den Märchensee war ein voller Erfolg



Die LäuferInnen passierten nach jeder Runde den Kontrollpunkt.

76 LäuferInnen umrundeten beim 1. Hannoverschen Stiftungs-Lauf Ende Oktober insgesamt 661 Mal den Märchensee und erliefen dadurch alles in allem 6.000 Euro. „Das ist ein wirklich überragendes Ergebnis“, freute sich Ursula Schroers, Vorstandsvorsitzende der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, nach der Benefiz-Veranstaltung. Die Stadtteilstiftung hatte den Lauf gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW) vorbereitet und organisiert, das erlaufene Geld kam beiden Stiftungen zugute. DSW-Vorstandsvorsitzender Knut Gerschau ergänzte: „Es ist wirklich großartig, welchen Einsatz alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen.“

Eine bunte Mischung aus LäuferInnen und WalkerInnen machte sich nach der Eröffnungsrede von Klaus Dieter Scholz, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, und dem Startsignal auf den Weg. Manche sportlich ambitioniert in schnellem Tempo, andere eher gemütlich, aber allesamt sehr fröhlich. Zu bewältigen war ein 1,2 Kilometer langer Rundkurs um den See,

nach jeder Runde ging es am Kontrollpunkt vorbei. „Dort wurde man gut versorgt, das war super“, schwärmte Läuferin Claudia Lutz vom NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa), die gemeinsam mit ihrem Mann an den Start gegangen war: Sie lobte die gesamte Organisation des Laufevents als sehr professionell und gut durchdacht. So konnten die SportlerInnen zum Beispiel ihre persönlichen Gegenstände an einer bewachten Garderobe im Stadtteilbauernhof abgeben. Und für jeden gab es am Schluss eine schön gestaltete Urkunde als Erinnerung für die Teilnahme.

„Der Lauf ist liebevoll vorbereitet und sehr persönlich. Ich bin wirklich begeistert!“, fand auch Läufer Colin Haase. Ein anderer fügte hinzu: „Für einen Rundkurs eine schöne Strecke, saubere Rundenzählung, ordentliche Verpflegung. Hat Spaß gemacht!“. Etliche Ehrenamtliche halfen überall dort, wo es nötig war: beim Getränkeauschank ebenso wie bei der Ausgabe der stärkennden Suppen, die die LäuferInnen nach dem Lauf spendiert bekamen.

Allein elf LäuferInnen kamen aus der Flüchtlingsereinrichtung der Johanniter-Unfall-Hilfe am Sahlkamp. Florian Walther, Leiter der Einrichtung, kennt das Laufergebnis seiner BewohnerInnen: „Unsere Leute sind wirklich sportlich, sie haben einhundertneunzig Runden geschafft und mit fast neunhundert Euro zu dem wirklich guten Ergebnis beigetragen.“ Für alle Flüchtlinge und auch für die Frauengruppe „Willkommen im Sahlkamp“ hatten die OrganisatorInnen vor dem Lauf spendenwillige LaufpatInnen gefunden, die jeweils mindestens einen Euro pro Runde spendierten.

Der „1. Hannoversche Stiftungs-Lauf“ soll keine einmalige Aktion bleiben. Er bildet den Auftakt für eine feste Institution im Laufkalender der Stadt Hannover. Die DSW und die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide laden bereits jetzt zum „2. Hannoverschen Stiftungs-Lauf“ ein. Der findet im nächsten Jahr am Samstag, 20. Oktober, von 10 Uhr bis 13 Uhr statt. Die Anmeldung erfolgt formlos per E-Mail an stadtteilstiftung@htp-tel.de. ○



Eine perfekte Übersicht hatten die LäuferInnen durch die Laufkarte.



Stolz zeigt Olivia die Urkunde, die sie nach dem Lauf bekommen hat.



Im Anschluss bekamen die TeilnehmerInnen heiße Suppe.

Fotos (4): Gerda Giegold-Gstaltmayr

Aktuell

● Kulturveranstaltungen

Lust auf Kultur? Dann auf in den Stadtteiltreff Sahlkamp, Elmstraße 15.

Dort ist am Freitag, 19. Januar 2018, ab 19.30 Uhr der Stand-Up-Comedian Michael Eller mit seinem Programm „Ahoi, die Kreuzfahrer kommen ...“ zu Gast.

„Die Bösen Schwestern“ sind am Freitag, 16. Februar 2018, ab 19.30 Uhr mit ihrem Programm „Friede, Freude, Fegefeuer“ zu sehen.

● Stiftungslauf

Der Schul-Spendenlauf der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide findet am Donnerstag, 24. Mai 2018, von 9 bis 12 Uhr rund um den Stadtteilbauernhof statt. Sollte es an diesem Tag regnen, wird der Lauf um eine Woche nach hinten verschoben (31. Mai).

● Tag der Nachbarschaft

Am Freitag, 25. Mai 2018, wird im NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) der Europäische Nachbarschaftstag gefeiert. Die Feier beginnt um 11 Uhr und endet um 17 Uhr.

Feste Termine

● Offenes Planertreffen

An jedem ersten Dienstag im Monat außerhalb der Schulferien sind alle Interessierten herzlich zum offenen Planertreffen in den Stadtteiltreff, Elmstraße 15, eingeladen. Es beginnt um 15 Uhr und endet um 16.30 Uhr.

● Nachbarschaftscafé

Jeden Donnerstag findet im Stadtteiltreff, Elmstraße 15, von 15 bis 17 Uhr das Nachbarschaftscafé Sahlkamp statt.

● Musik-Session im Foyer

Um 19 Uhr beginnt an jedem ersten Freitag im Monat im Stadtteiltreff, Elmstraße 15, die Musik-Session im Foyer. Die MusikerInnen spielen für eine Spende in den Hut.

● SprachCafé Sahlkamp

Deutsch sprechen lernen und üben? Das ist jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr im Foyer des Stadtteiltreffs, Elmstraße 15, möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

● Mietergruppe trifft sich

Die Mietergruppe Sahlkamp trifft sich regelmäßig mittwochs alle zwei Wochen beim Projekt Wohnzufriedenheit, Hägewiesen 64 D. Der nächste Termin ist Mittwoch, 14. Dezember. Die Gruppe beginnt um 17.30 Uhr und steht allen Interessierten offen.

AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte

Schwarzwaldstraße 37 A
Anja Gerhardt
(0511) 60 69 88 15
Andreas Bodamer-Harig
(0511) 60 69 88 02

Gemeinwesenarbeit Sahlkamp

Elmstraße 15
Susanne Konietzny
(0511) 168-4 80 52
Harry Rothmann
(0511) 168-4 80 54

NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa)

Schwarzwaldstraße 39 B
Christine Oppermann
Claudia Lutz
(0511) 604 35 81

Stadtteiltreff Sahlkamp

Elmstraße 15
Hajo Arnds
(0511) 168-4 80 51

BildungsLADEN von ProBeruf

Schwarzwaldstraße 33 B
Nele Wasgihen
Sina Werthel
(0511) 92 00 13 17

Projekt

Wohnzufriedenheit

Hägewiesen 64 D
Maik Kantorek
(0511) 70 03 58 53
wohnozufriedenheit@htp-tel.de

Seniorenbüro Sahlkamp

Elmstraße 15
Ute Lückert
(0511) 604 06 41